

DAS



*Das Magazin
der Orthodoxen
Rabbinerkonferenz Deutschlands*

MAGAZIN

03/2015

IN DIESER AUSGABE:

В этом выпуске:

INTERVIEW MIT RABBINER ENGELMAYER

Интервью с Раввином Энгельмайером

HAMAN IN DER TASCHKE

Аман в кармане

HILCHOT PURIM

Законы Пурима





Liebe Leser,

einen zweiten Feiertag wie Purim gibt es nicht in unserem Kalender.

Alles vermischt sich an diesem Feiertag auf den ersten Blick auf eine sehr chaotische Art und Weise. Dieser Feiertag wurde von unseren Gelehrten festgelegt, aber noch während der biblischen Epoche, denn über die Ereignisse, an die wir uns an Purim erinnern, lesen wir im Tanach, genauer gesagt im Buch Ester.

An diesem Tag benimmt sich das jüdische Volk, normalerweise eine ernste Gruppe von Menschen, ganz und gar unernst. Alles steht auf dem Kopf, gemäß dem Grundsatz von Purim: "WeHahafoch hu," - alles hat sich umgedreht.

Ja, an Purim dreht sich alles um, es vermischt sich alles, und nicht nur in unserer Welt, sondern auch in der höheren, geistigen Welt.

Die Kabbalisten erklären, dass sich das g'ttliche Licht an diesem Tag in der Welt nicht wie gewohnt in einer bestimmten Reihenfolge verteilt, aber anders, damit nicht nur die Gerechten, sondern alle dieses breiteste Licht empfangen und richtig wahrnehmen können.

Auf diese Weise verhüllt sich das brennende Licht der schriftlichen Torah aus dem Tanach, heiß wie sieben Sonnen, in das warme und sanfte Licht der mündlichen Torah.

In Wirklichkeit bringt Purim das ans Licht, was wir das übrige Jahr zu ignorieren versuchen, dass die Welt in der wir leben größtenteils chaotisch ist.

Wir überzeugen uns selbst, der eine mit wissenschaftlichen, der andere mit theologischen Argumenten, dass unsere Welt ein gut gebautes Gebäude ist, bei dem der Keller nicht den Platz mit dem Dachboden tauschen kann.

Wir zwingen uns an die Geradlinigkeit der natürlichen, historischen und sogar geistigen Prozesse zu glauben, dass alles streng nach Plan gehen wird.

An Purim hören wir auf uns gegen das Chaos zu wehren, erlauben ihm uns zu ergreifen und in ihm finden wir eine wundersame g'ttliche Ordnung.

Ich wünsche euch allen die Gebote von Purim gewissenhaft zu erfüllen und die Freude und Heiligkeit von diesem einzigartigen Feiertag zu erleben.

Rabbiner Jehuda Puschkin im Namen des Vorstandes

VERTRETER DER ORD BEIM OBERRABBINAT IN ISRAEL



INHALT

| | |
|---|---|
| <i>Haman in der Tasche</i> | 2 |
| <i>Hilchot Purim</i> | 4 |
| <i>Interview mit Rabbiner Engelmayer</i> | 5 |
| <i>Mitgliederversammlung in Offenbach</i> | 6 |
| <i>Rebbetzin Seminar</i> | 7 |

СОДЕРЖАНИЕ

| | |
|--|----|
| <i>Аман в кармане</i> | 9 |
| <i>Законы Пурима</i> | 11 |
| <i>Интервью с Раввином Энпельмайером</i> | |
| <i>Общее собрание ORD</i> | 12 |
| <i>в Оффенбахе</i> | 13 |
| <i>Семинар ребецин</i> | 14 |

HAMAN IN DER TASCHKE

"Darum feiern die Jehudim des flachen Landes, die in den offenen Städten wohnen, den vierzehnten Tag des Monats Adar, als Tag der Freude, Festmahl und Feiertag und Sendung von Gaben an einander., (Esther 9:19)

Freude und Feiertag bedeutet im Judentum, unter anderem, Essen und Trinken! Das Judentum ist keine asketische Religion.

Der Jüdischer Historiker, Werner Cahnman betont, dass die Bedeutsamkeit der Mahlzeiten bzw. die Symbolik der Mahlzeiten im Judentum nicht ausreichend genug betont werden kann! Gerade an Purim sind Essen und Trinken nicht nur ein natürlicher Ausdruck der Freude, sie sind Pflichten, Mizvos, Gebote die erfüllt werden müssen! Klar, dass solche Mizvos auch Vergnügen bereiten können! Daher ist es auch kein Wunder, dass jeder jüdische Kulturkreis seine eigenen Purim Spezialitäten hat.

In den Sefardischen Ländern essen unsere Glaubensgenossen an Purim entweder milchige Speisen oder vegetarische Gerichte. Warum? In Erinnerung an die kluge Königin Esther, die im Palast nur Vegetarisch gegessen hat, ihre einzige Möglichkeit, die Kaschrus-Vorschriften zu berücksichtigen und ihre Identität als Jüdin geheim zu halten. Deswegen wird unter marokkanischen Juden Berkoksh an Purim gegessen, eine Art groben Couscous, der mit viel Milch und Butter gekocht wird. In Bagdad hingegen findet sich Fleischiges auf der Karte. „Sambousak Bi Tawa“ ist eine Purim Torte mit Kichererbsen und Hühnerfleisch darin.

Die Familie des berühmten Sir Moses Montifiore stammte ursprünglich aus Livorno, Italien. Eine Purim Delikatesse, die sie mit nach England brachten, nennt sich "Monte Sinai con uova filate", ein Mandelgebäck mit Eierfäden bedeckt.

Die Jehudim, die sich nach Minhag Aschenas richten und den kulinarischen Bräuchen und Sitten des Deutschen Judentums aufrecht erhalten, pflegen Rauchfleisch und Würstchen an Purim zu essen. Was ist der Zusammenhang zwischen Purim und Deutschen Wurstwaren? Die Zubereitungsphasen des Fleisches sind ähnlich der Endphase Haman's... beide wurden/werden aufgehängt! Davor aber, genießen jekkische Juden ein knusprig gebackenes "Haman", ein Männlein aus Lebkuchen oder Mürbeteig mit einer großen Tasse feinsten Kaffees.

Die Purim Speise aber die am meisten verbreitet und bekannt ist, ist zweifellos die Hamantasche! Ein wunderbares, schmackhaftes dreieckiges Mürbegebäck, das mit Mohn oder mit „was das Herz begehrt“ gefüllt wird. Die Standarderklärung warum wir Hamantaschen essen entspricht dem Deutschen Lied "Mein Hut der hat drei Ecken". Es wird immer erzählt, dass Haman solch einen dreieckigen Hut getragen hat. Etwas tiefgründiger ist die Erklärung, dass die drei Ecken der Hamantasche an unsere drei Stammväter erinnern, deren Vorbild für Esther in ihrer Zeit der Not eine Unterstützung war. Manche Hamantaschen sind mit Teig bedeckt, die Füllung ist nicht sichtbar. Warum?

Dies geschieht um uns beizubringen, dass genau wie die Füllung der Hamantasche auch der liebe G'tt während der Purim Geschichte versteckt war. Sein Name erscheint kein einziges Mal im Buch Esther und trotzdem war Er ständig gegenwärtig und hat uns gerettet! Wenn aber das Essen von Hamantaschen am Purim ein Ausdruck der Simcha, der Freude ist, vielleicht will dieses bescheidene Gebäck uns eine Lektion für unser Leben beibringen und uns zeigen, was Simcha – Freude – wirklich bedeutet oder bedeuten kann. Wir, die wir Deutsch sprechen, wissen, dass der Begriff Hamantasche aus Hebräisch und Deutsch zusammengesetzt ist. Wenn wir wollen, können wir den Begriff in folgender Art und Weise erklären: Haman in der Tasche zu haben. Haman in der Tasche zu haben??



Rabbiner
Steven
Langnas





Wenn Du jemanden in der Tasche hast, bedeutet dieses, dass Du eine gewisse Macht über ihn hast. Hatte er nicht UNS in der Tasche gehabt? Haman hatte genug Macht, Einfluss und Geld einen Holocaust auf die Beine zu stellen, der fast gelungen ist! Wie kann es sein, dass wir, oder spezifischer gesagt, Mordechai, Haman in der Tasche hatte??

Um diese Frage zu beantworten betrachten wir die Person und die Stellung Hamans. Er war „Ministerpräsident“ der damaligen Weltmacht! D.h., ohne zu übertreiben, dass er einer der wichtigsten Persönlichkeiten in der damaligen Welt war: Grenzenlose politische Macht, unbegrenzter Reichtum, tiefgreifender Einfluss waren sein tägliches Brot! Dazu noch seine Frau und eine große Familie, die ihn anscheinend geschätzt und geliebt haben, plus Anhänger und Diener, Rechts und Links die bereit waren seine Befehle auszuführen. Ein Leben voller Vorteile, von dem die meisten von uns nicht einmal träumen können!

Trotzdem: „Als Haman sah, dass Mordechai nicht die Knie beugte, und sich nicht niederwarf vor ihm, da ward Haman voller Wut. (Esther 3:5)“

Auch nachdem Haman vom Königspaar beim Esther's Fest herzlich empfangen wurde und er fröhlich und gut gelaunt nach Hause ging, erlebte er wieder einen Wutanfall, da Mordechai, dem er unterwegs begegnete, sich wieder nicht vor ihm nieder beugte.

Trotz all seiner Macht und Reichtum, trotz all seiner Privilegien, ist Haman von Mordechai's fehlender Anerkennung und Respekt voll und ganz besessen! Weil Haman das Gefühl hatte, dass er von Mordechai nicht akzeptiert/anerkannt wurde, wehrte er sich mit allen Mitteln, nicht nur gegen Mordechai selbst, sondern gegen sein ganzes Volk. Ein Schritt der zu seinem eigenen Untergang führte... oder besser gesagt... zu seiner eigenen Aufknüpfung... an einen Baum, wo seinem Plan nach, Mordechai selbst aufgehängt werden sollte.

Anstatt diesen einen Mensch zu ignorieren und seine eigenen Vorteile zu genießen, ließ Haman seine Simcha, seine Lebensfreude von Mordechais Mißachtung verderben lassen. Mordechai hatte Haman diesbezüglich in der Tasche gehabt.

Wir müssen nicht Sigmund Freud sein um zu verstehen, dass solange wir es zulassen, dass man uns Minderwertigkeit fühlen lässt, solange wir die fehlende Akzeptanz unserer Identität verinnerlichen und uns unterkriegen lassen, solange können wir nicht glücklich sein, können wir keine Simcha erleben.

Eine Hamantasche an Purim zu essen, ist eine süße, geschmackvolle Erinnerung, Stolz auf unsere jüdische Identität zu sein! Lasst uns nicht von den heutigen Hamans unterkriegen. Lasst es nicht zu, uns „in die Tasche zu kriegen“, in dem wir uns minderwertig und nicht gleichberechtigt fühlen.

Die damalige Weltmacht, das persische Reich, mit all seiner Pracht und seinem Glanz ist längst zu Staub und Asche geworden.

Und wir feiern immer noch Purim!

Wenn wir in die knusprige Hamantasche am Purim reinbeißen, denken wir nicht, „Es ist schwer zu sein, ein Jid“ sondern daran „Es ist schön zu sein, ein Jid“

In diesem Sinne wünsche ich ihnen allen viel Simchas Purim und Guten Appetit!!



HILCHOT PURIM

Der Monat Adar

„Sobald der Monat Adar kommt, soll man die Freude vermehren.“ Die Freude des Purimfestes, vor allem über die Erlösung des jüdischen Volkes, erfüllt den ganzen Monat Adar mit einer besonderen Freude.

Das Fasten Esthers

In den Zeiten von Esther und Mordechai haben sich die Juden am 13. Adar versammelt um sich vor ihren Feinden zu schützen. An diesem Tag haben sie alle gefastet und zu G'tt gebetet, dass Er ihnen beistehe. Im Andenken daran fasten auch wir heutzutage an diesem Tag. In Erinnerung an Esther wird dieser Tag als Fasten Esthers (Ta'anit Esther) bezeichnet. Es ist sehr wichtig, dass wir an diesem Tag verstehen, dass wenn man ernsthaft zu G'tt betet, Er einen erhört und in schweren Zeiten einem beistehen wird, genau wie in der Purimgeschichte.

Der Halbe Scheckel

Als der Tempel noch stand, musste jeder männliche Jude alljährlich einen halben Scheckel (Silbermünze) dem Tempel spenden, damit dieser davon die öffentlichen Opfer bezahlen konnte. Jedes Jahr im Adar wurden alle Juden daran erinnert.

Da heutzutage leider der Tempel nicht mehr steht, gedenken wir diesem Gebot, indem wir Geld an Bedürftige spenden. Die Aufforderung zu spenden wird in der Torah dreimal wiederholt. Aus diesem Grund ist es Brauch geworden, drei „halbe“ Münzen der Landeswährung, sprich drei 50 Cent Münzen, zu spenden. Dieses geschieht normalerweise entweder noch am Fasten Esthers oder am Abend von Purim.

Purim

Der Name Purim kommt vom Wort „Pur“ (Lose), welche Haman geworfen hat, um das Datum festzulegen, an dem alle Juden hätten umgebracht werden sollen. Diese sind auf den 13. Adar gefallen. Da G'tt uns in Seiner Barmherzigkeit gerettet hat, feiern wir am Folgetag, also den 14. Adar, das Purimfest. Mordechai hat vier Mitzwot, vier Gebote, damals eingeführt, um an das Geschehene zu erinnern:

1. Das Lesen der Megillah

Das Buch Esther beschreibt die Vorkommnisse, als

Haman plante, alle Juden zu vernichten und wie G'tt uns alle errettete. Wir lesen die Megillah vor allem, um G'tt unsere Dankbarkeit zu zeigen. Wir lesen die Megillah insgesamt zweimal, einmal am Abend und einmal am Morgen. Frauen haben die gleiche Verpflichtung, die Estherrolle zu hören wie Männer. Es ist äußerst wichtig, jedes einzelnes Wort bei der Vorlesung zu hören. Wenn man ein paar Wörter nicht richtig mitbekommen hat, sollte man schnell diese Wörter selber lesen. Da dieses für manche nicht leicht ist, ist es noch wichtiger als sonst in der Synagoge still zu sein. Der Vorbeter spricht drei Segenssprüche über das Lesen der Megillah. Jeder Einzelne soll die Absicht haben, sich seiner Verpflichtung durch den Vorbeter zu entledigen, indem er ihm zuhört. Einige haben den Brauch, dass beim Lesen des Namen Hamans man Krach macht, um sein Andenken auszulöschen. Hierbei sollte man aber nicht übertreiben.

2. Mischloach Manot (Essensgeschenke)

Die zweite Verpflichtung an Purim ist, anderen Juden Essensgeschenke zu machen. Der Hauptgedanke hierbei ist, die Freundschaft und das Zusammenhörigkeitsgefühl unter den Juden zu stärken. Man hat seine Pflicht erfüllt, wenn man zwei Juden jeweils zwei Lebensmittel schenkt, die direkt essbar sind (also nicht roh, wenn sie nicht roh essbar sind). Es ist besonders gut, wenn man die Geschenke nicht direkt überreicht, sondern einen Dritten bittet, das Geschenk zu übergeben.

3. Matanot Le'ewejonim (Almosen)

Es ist eine sehr wichtige Mitzwah an Purim jüdischen Armen Almosen zukommen zu lassen. Die Definition, wer genau den Status eines Armen hat, ist etwas komplizierter. Daher ist es ratsam, sich an ihren Rabbiner mit dieser Frage zu wenden.

4. Das Purimfestmahl

Man ist verpflichtet, an Purim eine feierliche Mahlzeit einzunehmen. Aus praktischen Erwägungen sollte man nach erst nach dem Nachmittagsgebet anfangen. Es wird einem als gute Tat angerechnet, wenn man bei der Mahlzeit mehr Wein als normalerweise konsumiert. Dabei soll man aber nicht über die Stränge schlagen. Es ist Brauch, während des Purimmahls religiöse Lieder zu singen und Wörter der Torah zu sprechen.



*Rabbiner
David
Geballe*

INTERVIEW MIT RABBINER ENGELMAYER



Erzählen sie ein wenig von sich selbst.

Ich bin in der Schweiz geboren und aufgewachsen. Nach dem Abitur 1996 machte ich Alijah und lernte an der Jeschiwat Birkat Mosche in Ma'ale Adumim. 2002 erhielt ich meine Ordination, welche von den beiden damaligen Oberrabbinern Bakshi Doron und Meir Lau unterzeichnet sind. 2003 kam ich nach Deutschland und unterrichtete an der Lauder Midrascha in Frankfurt. Von 2005 bis 2008 amtierte ich als Rabbiner in Aachen. Im Jahr 2008 wurde ich nach Köln berufen. 2008-2012 war ich Vorstandsmitglied, und 2012-2014 Vorstandsbeiratsmitglied der ORD.

Warum haben sie sich entschieden mit ihrer Familie Alijah zu machen?

Ich habe nach dem Abitur mich dazu entschlossen Alijah zu machen. Meine Frau hatte vor unserer Hochzeit diesen Schritt gemacht. Für uns beide handelt es sich eigentlich also um eine Rückkehr nach Israel, und mit dieser Absicht sind wir vor knapp 10 Jahren auch nach Deutschland gekommen.

Seit wann sind sie Mitglied der ORD?

Ich wurde im Jahr 2006 in die ORD aufgenommen, als 15. Mitglied. Natürlich ist das zu Heute mit mittlerweile über 50 Mitgliedern kein Vergleich.

Welche Bedeutung hat die ORD für Rabbiner und warum war es ihnen so

wichtig Mitglied zu sein?

Für uns Rabbiner ist es hauptsächlich eine Art Heimathafen und erweiterte Familie. Es ist ein Ort, wo man nicht nur Politik betreibt, sondern Freunde, Unterstützung, Hilfe etc. findet. Natürlich sind die Dienstleistungen, die nicht nur dem Rabbiner, sondern auch und vor allem seiner Gemeinde helfen, nicht zu unterschätzen. So ist zum Beispiel das Beit Din, welches immer noch das Einzige vom israelischen Oberrabbinat anerkannt ist, für viele eine wichtige Anlaufstelle.

Sie waren nicht nur jahrelang Vorstands- und Beiratsmitglied der ORD, sondern auch der Rabbiner in Köln, dem Sitz der ORD. Viele unserer Leser wissen wahrscheinlich nicht genau, was die ORD tagtäglich alles für die Juden in Deutschland macht. Können sie uns da ein wenig berichten?

Die ORD tut ihr Bestes, um die Jüdische Gemeinschaft in Deutschland so gut zu unterstützen, wie es nur geht. Das fängt an beim alljährlichen Chametzverkauf vor Pessach, dem Verkauf von preisgünstigen Arba Minim für Sukkot und geht weiter bei all den Publikationen der ORD. Das sind zum einen die wöchentlichen Infomails zum Wochenabschnitt, vor allem aber auch das ORD Magazin. In den letzten 10 Jahren alleine sind per Email und Post über 33.000 (sic!) Anfragen an die ORD gestellt worden. Des Weiteren sind wir mit vielen anderen jüdischen Organisationen im In- und Ausland verknüpft. Auch alles was mit dem Beit Din zusammen hängt, bedarf extrem viel Vorlauf und Organisation.

Was waren ihrer Meinung nach die Höhepunkte in der ORD in ihrer Zeit?

Ich glaube, dass der Erfolg der ORD nicht in einigen wenigen Höhepunkten zu messen ist, sondern viel mehr in der Erfüllung der tagtäglichen Anforderungen. Aber natürlich gibt es ein paar Momente, die sehr bewegend waren und uns alle mit Stolz erfüllt haben. So hat zum Beispiel die Conference of European Rabbis im Jahr 2013 zum ersten Mal überhaupt ihre Hauptsitzung in Deutschland veranstaltet, um das zehnjährige Bestehen der ORD zu ehren. Dabei anwesend waren auch die beiden israelischen Oberrabbiner,

Haraw Yitzhak Yosef und Haraw David Lau. Dieser Besuch war auch gleichzeitig ihre erste Amtsreise außerhalb Israels nach ihrer Wahl.

Des Weiteren sind definitiv die Seminare, vor allem für Studenten und junge Paare, die wir in Zusammenarbeit mit dem BTJ, Morascha Deutschland und weiteren Organisationen ausrichten, absolute Höhepunkte. Letzten Sommer haben wir ein Seminar in Radebeul bei Dresden mit ausgerichtet, an dem über 250 Teilnehmer einen wundervollen Schabbat erlebt haben.

Was sind ihre Wünsche für die Zukunft der ORD?

Vor allem die Weiterentwicklung des Bestehenden! Die ORD zählt mittlerweile schon über 50 Mitglieder. Es ist etwas ganz besonderes, dass bei so vielen Mitgliedern, Rabbiner verschiedener Couleur und Ansichten, ein starker innerer Zusammenhalt herrscht. Dieses soll weiter so sein. Auch die stärkere Einbindung der lokalen Rabbiner in das Beit Din ist eine sehr positive Erneuerung.

Mittlerweile existiert auch ein interreligiöser Dialog auf Augenhöhe, vor allem zu den beiden großen Kirchen, der vor allem durch Verständnis und Vertrauen ausgezeichnet ist.

Wir sind inzwischen die Anlaufstelle aller Gemeinden, wenn es um ein thora-treues Judentum und halachische Fragen geht. Dieser Kontakt soll noch stärker ausgebaut werden.

Die ORD soll versuchen, ein noch stärkeres Angebot für die Jüdische Gemeinschaft zu bieten. Zu guter Letzt wünsche ich mir, dass das ORD Magazin in der Zukunft von noch mehr Leuten gelesen wird.

Was wünschen sie sich persönlich und für ihre Familie

Vor allem erst einmal ein gutes Ankommen und Einleben in Karmiel. Ich hoffe, dass wir dort ein jüdisches Leben gemäß der zionistischen Ideologie führen können. Ich persönlich hoffe, dass meine Familie und ich mit vielen Leuten, mit denen wir hier in Deutschland einen Kontakt aufgebaut haben, auch in Israel noch weiterhin einen guten Kontakt haben werden. Ich werde unter der Email: j-engelmayer@web.de auch in Israel weiterhin erreichbar sein.

Die ORD dankt Rabbiner Engelmayer für alles, was er für die ORD geleistet hat und wünscht ihm und seiner Familie alles erdenklich Gute für die Zukunft.

ORD MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN OFFENBACH

Anfang Dezember 2014 fand die ordentliche Mitgliederversammlung der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland turnusgemäß in den Räumen der Jüdischen Gemeinde Offenbach statt.

Einer der Hauptpunkte der Tagesordnung war die Wahl des neuen Vorstandes. Einstimmig wurde der amtierende Vorstand bestehend aus Rabbiner Avichai Apel (Dortmund), Rabbiner Mordechai Balla (Leipzig) und Rabbiner Yehuda Pushkin (Esslingen) von den Mitgliedern bestätigt.

In den Beirat wurden Rabbiner Jakob Ebert (Würzburg), Rabbiner Jona Pawelczyk-Kissin (Heidelberg), Rabbiner Avraham Yitzhak Radbil (Osnabrück) und Rabbiner Julian-Chaim Soussan (Frankfurt/Main) gewählt.

Rabbiner Jaron Engelmayer (Köln), der zuletzt Beiratsmitglied und in der Vergangenheit auch Vorstandsmitglied war, kandidierte aufgrund seines baldigen Wegganges aus Köln nicht mehr. In einer sehr bewegenden Rede bedankte sich Rabbiner Engelmayer bei allen Anwesenden für die Möglichkeit „die Geschicke der ORD in den letzten

Jahren mitgestalten zu dürfen“ und wünschte dem Vorstand und Beirat viel Kraft und Energie.

Außerdem wurden zwei neue Mitglieder in die ORD aufgenommen: Rabbiner Yakov Pertsovsky (Chemnitz) und Rabbiner Schlomo Aminov (Bonn), die erst kürzlich ordiniert wurden.

Damit ist die Orthodoxe Rabbinerkonferenz mit aktuell 50 Mitgliedern zurzeit die größte Rabbinerkonferenz Deutschlands.

Während des Treffens gab es spannende Diskussionen und interessante Vorträge.

Der Vorstand der Offenbacher Gemeinde und ihr Gemeinderabbiner Menachem Gurewitz sorgten für reibungslosem Ablauf, leckeres Essen und warme Atmosphäre.

Dafür möchten wir uns bei der Offenbacher Gemeinde herzlich bedanken!



*Rabbiner
Elischa M.
Portnoy*

REBBETZIN SEMINAR



Jeder Gemeinderabbiner weiß zu berichten, dass seine Arbeit ungleich schwerer, wenn nicht gar unmöglich sein würde, stände ihm nicht seine Ehefrau zur Seite. Auf Grund der sehr komplexen und mannigfaltigen Aufgabenbereiche, mit denen jede Rebbetzin konfrontiert ist, hat es die ORD verstanden, dass nicht nur Fortbildungsmöglichkeiten für Rabbiner nötig sind, sondern dass in Zukunft auch die Rebbezins fortgebildet werden müssen.

Deswegen gab es im Rahmen der Fortbildungen und Seminaren unserer Mitglieder im letzten halben Jahr zwei verschiedene Möglichkeiten für die Ehefrauen unserer Rabbiner an Seminaren teilzunehmen. Das erste fand unter der Schirmherrschaft der ORD und der Unterstützung der Union of European Zionist Rabbis sowie der World Zionist Organization vom 23.11-25.11.2014 in Dortmund statt. Hierzu sind nicht nur viele Rebbezins aus Deutschland, sondern auch aus Schweiz und Italien angereist.

Rabbiner Apel eröffnete das Seminar mit Grußworten des Vorstandes der ORD und der Gemeinde Dortmund. Als Gastlektorin kam Rebbetzin Dana Tirosh eigens aus Israel angereist. Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Leiterin des Machon „Binjan Schalem“ konnte sie mit den Teilnehmerinnen über viele verschiedene Aspekte der Obliegenheiten einer „Rebbetzin“ reden.

Dabei wurden viele verschiedene Blickwinkel angesprochen, beispielsweise wie es bewerkstelligt werden kann, verschiedenste Altersgruppen zur Gemeindefarbeit zu animieren, wie am besten Unterricht in Gemeinden vorbereitet und durchgeführt wird, oder es auch schafft, seine eigenen Kinder ohne eine starke jüdische Umgebung trotzdem zu starken jüdischen Persönlichkeiten zu erziehen.

Am ersten Abend hat der Vorstand der Jüdischen Gemeinde Dortmund die anwesenden Rabbinerehefrauen zu einem Galadinner eingeladen.

Im Laufe des Seminars wurden auch der Kindergarten sowie die Mikwe besucht, um sich mit Infrastrukturen einer gut funktionierenden Gemeinde bekannt zu machen. In einer angenehmen und warmen Atmosphäre hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit sich näher kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen.

Das zweite Seminar fand vom 11.01.2015 bis

zum 12.01.2015 unter der Schirmherrschaft des Rabbinerseminars zu Berlin und der Unterstützung der Matanel Stiftung in Leipzig statt. Gemeinderabbiner Zsolt Balla begrüßte zum Anfang des Seminars die anwesenden Rebbezins herzlichst in Leipzig. Als Gastredner kamen eigens aus Moskau Rebbetzin Dara Goldschmidt (Gründerin der Lauder Etz Chaim Schule in Moskau mit mittlerweile weit über 400 Schülern und Ehefrau, des Oberrabbiner von Moskau sowie Präsidenten der Conference of European Rabbis, Pinchas Goldschmidt von Moskau) und Marina Chernivsky (Diplompsychologin und Verhaltenstherapeutin) aus Berlin angereist. Im Mittelpunkt der Vorträge von Rebbetzin Goldschmidt standen einzelne Aspekte aus dem Buch Bereschit sowie aus den Psalmen und was man aus ihnen für das alltägliche Leben für sich persönlich mitnehmen kann, ins Besondere, wenn man sich in einer Gemeinde engagiert. Rebbetzin Goldschmidt konnte dabei auf einen reichen Schatz eigener Erfahrungen als Rebbetzin in einer Gemeinde zurückgreifen, da sie bereits seit 1986 in Moskau als Rebbetzin tätig ist. Mit Marina Chernivsky wurden praktische Seiten der Arbeit in Gemeinden diskutiert. Schwerpunkt hierbei war die Vielfalt innerhalb einer jeden Gemeinde und den damit einhergehenden Möglichkeiten, Potenzialen aber auch gleichzeitig mit dem verbunden Konfliktpotential. An praktischen Beispielen aus den Erfahrungen der Rebbezins sollten mögliche Problemlösungen erarbeitet werden. Im Mittelpunkt dieser Vorträge stand der Austausch an Erfahrungen und praktischen Lösungen, jede sollte von den Erfahrungen der anderen profitieren.

Beide Seminare wurden von den Rebbezins sehr gut aufgenommen. Das positive Feedback motiviert uns, auch in Zukunft wieder Vortragsreihen für Rabbinerehefrauen anzubieten.



Дорогие читатели.

Праздника, подобного Пуриму, больше нет в еврейском календаре.

Все смешивается в этом празднике, и, на первый взгляд, крайне хаотичным образом. Это праздник, установленный мудрецами, но еще в библейскую эпоху, ведь о событиях, в память о которых мы отмечаем Пурим, мы читаем в Танахе, в книге Эстер.

Это день, когда еврейский народ, довольно серьезная, как правило, группа людей, ведет себя абсолютно несерьезно. Все поставлено с ног на голову, в соответствии с основным "лозунгом" Пурима - "BeNaHafoch hu" - все перевернулось.

Да, в Пурим все переворачивается, все смешивается, при чем, не только в нашем мире, но и высших, духовных мирах.

Каббалисты объясняют, что в этот день Б-жественный свет распределяется в сотворенных мирах не как обычно, в определенном порядке, а иначе, так, чтобы не только праведники, а все смогли и получить напрямую этот ярчайший свет, но и правильно воспринять его, выдержать.

Таким образом, горячий, палящий, как семь солнц, свет письменной Торы, заключенный в Танахе, облекается с мягкий, теплый свет Торы устной

На самом деле, Пурим выносит на поверхность то, чего мы стараемся не замечать весь год - того, что мир, в котором мы живем, в большой степени хаотичен.

Мы убеждаем себя, используя, кто - научные, а кто — теологические аргументы, что наш мир это стройное здание, в котором подвал не может поменяться местами с чердаком.

Мы заставляем себя верить в линейность природных, исторических и даже духовных процессов и надеемся, что все будет идти по плану.

В Пурим же мы перестаем противиться хаосу, позволяем ему захватить нас и внутри него самого находим чудесный Б-жественный порядок.

Желаю всем вам тщательно выполнить заповеди Пурима и удостоиться радости и святости этого уникального праздника!

Раввин Йеуда Пушкин от имени правления

ПРЕДСТАВИТЕЛИ ОРД В ВЫСШЕМ РАВВИНАТЕ ИЗРАИЛЯ



INHALT

| | |
|---|---|
| <i>Haman in der Tasche</i> | 2 |
| <i>Hilchot Purim</i> | 4 |
| <i>Interview mit Rabbiner Engelmayer</i> | 5 |
| <i>Mitgliederversammlung in Offenbach</i> | 6 |
| <i>Rebbetzin Seminar</i> | 7 |

СОДЕРЖАНИЕ

| | |
|--|----|
| <i>Аман в кармане</i> | 9 |
| <i>Законы Пурима</i> | 11 |
| <i>Интервью с Раввином Эмпельмайером</i> | |
| <i>Общее собрание ORD в Offenbach</i> | 12 |
| <i>Семинар ребецин</i> | 13 |
| | 14 |

АМАН В КАРМАНЕ

«Поэтому празднуют иудеи равнинной страны, живущие в открытых городах, четырнадцатый день месяца адара как день радости, праздничная трапеза и праздничный день и посылание подарков друг другу.» (Эстер 9:19)



раввин
Стивен
Лангназ

Радость и праздник в иудаизме означают помимо прочего еду и питьё! Иудаизм не является аскетической религией. Еврейский историк Вернер Канман утверждает, что значимости трапез, иначе говоря символики трапез в иудаизме уделяют слишком мало внимания. Непосредственно в Пурим еда и питьё являются не только естественным выражением радости, но обязанностью, мицвой, повелением, которое должно быть выполнено! Ясно, что такие мицвот могут доставлять также и удовольствие! Отсюда также нет ничего удивительного, что каждая еврейская культурная община имеет свою специфику Пурима.

В сефардских странах наши единоверцы едят либо молочные закуски либо вегетарианские блюда. Почему? В память об умной царице Эстер, которая во дворце ела только вегетарианскую пищу, что было единственной возможностью соблюсти предписания кашрута и свою еврейскую сущность сохранить в тайне. Поэтому среди марокканских евреев в Пурим будут есть Беркокш, вид грубого кускуса, сваренного с большим количеством молока и сливочного масла. В Багдаде же, напротив, в меню мясное. «Самбусак Би Тава» - торт для Пурима с турецким горохом и мясом петуха внутри.

Семья знаменитого сира Мозеса Монтефиори ведёт свою родословную из Ливорно в Италии.

Один пуримский деликатес, привезенный ими в Англию, называется «Монте Синай кон ова филате», миндальный пирог, покрытый яичными нитями.

Иудеи, живущие по ашкеназской традиции и сохраняющие в силе кулинарные обычаи и укоренившиеся манеры немецкого еврейства, готовят к Пуриму копчёное мясо и сосиски. Какая связь между Пуримом и немецкими колбасными изделиями? Последний этап приготовления мяса и последний путь Амана одинаковы – оба будут повешены! Перед этим, однако, они наслаждаются хрустяще выпеченным медовым пряником или раасыпчатым печеньем с большой чашкой изысканного кофе.

Наиболее распространённым пуримским блюдом без сомнения являются гоменташа! Удивительно вкусный, тающий во рту треугольный пирожок с маком или с тем, «что сердце пожелает».

Стандартное объяснение, почему мы едим гоменташа, соответствует немецкой песне «Моя шляпа имеет три угла». Всегда рассказывают, что Аман носил треугольную шляпу. Имеется более глубокое объяснение, что три угла гоменташа напоминают о трёх наших праотцах, пример которых был поддержкой для Эстер во время бедственного положения.

Некоторые гоменташа покрывают тестом так, что начинка не видна. Почему?

Это делается для того, чтобы привести нас к мысли, что как начинка гоменташей, так и наш Б-г во времена пуримской истории был скрыт. Его Имя ни разу не упомянуто в книге Эстер и, тем не менее, он постоянно присутствовал и нас спас!

Но если поедание гоменташей в Пурим является радостью, пожалуй этот скромный пирожок хочет принести нам наставление для нашей жизни, чтобы показать нам, что радость действительно означает или может означать. Мы, которые говорим по немецки, знаем, что понятие гоменташ составлено вместе из





иврита и немецкого. Если мы хотим, то можем это понятие пояснить следующим образом:

Амана иметь в кармане.

Амана в кармане иметь??

Если некто находится у тебя в кармане, это означает, что ты имеешь над ним определённую власть.

Не имел ли он НАС в своём кармане?

Аман имел достаточно власти, влияния и денег, чтобы устроить настоящий холокост, и он ему почти удался! Как это может быть, что мы, а вернее сказать, Мордехай, держал Амана в своих руках??

Чтобы ответить на этот вопрос, рассмотрим личность и положение Амана. Он был «премьер-министром» тогдашней мировой власти! Это означает, без преувеличения, - одним из важнейших людей того мира: безграничная политическая власть, безграничное богатство, огромное влияние были его ежедневным хлебом! К тому же его жена и его большая семья, которые его, по всей видимости, ценили и любили, плюс его сторонники и слуги, готовые выполнить любые его приказы. Жизнь, полная преимуществ, о которых большинство из нас и мечтать не может!

Тем не менее: «Когда увидел Аман, что Мордехай не сгибает колени и не расстилается перед ним, преисполнился гневом. (Эстер 3:5) Также и после радушного приёма в царском доме на празднике Эстер, когда шёл он домой радостный и в хорошем расположении духа, он снова пережил прилив гнева при виде Мордехая, встретившегося ему по дороге, который снова не согнул перед ним колени.

Несмотря на свою власть и богатство, несмотря на все свои преимущества, никакого признания и уважения он от Мордехая не получил! Поскольку Аман понимал, что Мордехай не признаёт его, он всеми средствами защищался не только от Мордехая, но и от всего его народа. Один шаг, приведший к его собственному падению...вернее сказать...к своему собственному повешению на дереве,

где по его плану должен был быть повешен Мордехай.

Вместо того, чтобы проигнорировать своё пренебрежение к людям и наслаждаться собственными преимуществами, Аман погубил свою радость жизни из-за неуважения к Мордехая. Именно по этой причине Мордехай и держал Амана в своих руках.

Мы не обязательно должны быть Зигмундом Фрейдом, чтобы понять, что до тех пор пока позволяем мы неполноценности наполнять нас, до этих пор мы осознаём отсутствие признания нашей идентичности и даём ему победить себя, до этих пор мы не можем быть счастливы, нет у нас Симхи.

Съесть гоменташ в Пурим, значит получить сладкое и вкусное воспоминание, гордость идентифицировать себя иудеем!

Не дадим сегодняшним Аманам победить себя. Не попадёмся в руки, в которых мы чувствуем себя презираемыми в несправедливости.

Тогдашнее мировое господство, персидское царство, со всем своим богатством и блеском очень давно превратилось в пыль и пепел.

А мы всё ещё празднуем Пурим!

Когда мы в Пурим откусываем хрустящий гоменташ, мы не думаем «тяжело быть айдом», но «как прекрасно быть айдом».

В этом смысле я желаю Вам всем много Симхи в Пурим и приятного аппетита!!





Раввин
Давид
Гебалле

ЗАКОНЫ ПУРИМА

Месяц Адар

«С наступлением Адара нужно увеличивать радость». Радость праздника Пурим, прежде всего по поводу спасения еврейского народа, наполняет весь месяц Адар особенным воодушевлением.

Пост Эстер

Во времена Эстер и Мордехая собрались евреи 13 адара, чтобы защититься от врагов. В этот день они все постились и молились Б-гу, чтобы он их избавил. В память об этом мы также постимся в этот день и называем его Пост Эстер. В этот день очень важно понять, что, если искренне молиться Б-гу, он услышит и в трудное время придёт на помощь точно так, как в пуриимской истории.

Полшекеля

Во времена Храма каждый совершеннолетний еврей был обязан пожертвовать Храму полшекеля, чтобы оплачивать общественные жертвы. Каждый год в Адаре все евреи вспоминают об этом. Сегодня, к сожалению, Храма больше нет и, следуя этому повелению, мы жертвуем деньги нуждающимся. Повеление жертвовать трижды упомянуто в Торе. На этом основании установился обычай жертвовать три «половинки» имеющей хождение денежной единицы, в нашем случае – три пятидесятицентовых монеты. Это происходит обычно в Пост Эстер либо вечером Пурима.

Пурим

Название Пурим происходит от слова «пур» (жребий), который бросал Аман, чтобы установить день для уничтожения всех евреев. Выпало на 13 Адара. Поскольку Б-г в своём милосердии спас нас от гибели, мы празднуем Пурим на следующий день, а именно 14 Адара. Мордехай установил тогда четыре мицвы, четыре заповеди в память о происшедших событиях:

1. Чтение Мегилы

Книга Эстер описывает происшедшие события, как Аман предполагал уничтожить всех евреев и как Всесильный всех нас спас. Мы читаем

Мегилу, прежде всего, для того, чтобы показать Б-гу нашу благодарность. Мы читаем Мегилу в общей сложности два раза – вечером и утром. Женщины наряду с мужчинами обязаны слушать чтение свитка Эстер. Исключительно важно при этом слышать каждое читаемое слово. Если какие-то пару слов были не точно услышаны, надо быстро прочитать их самому. Поскольку такое не для всех легко, очень важно больше, чем обычно, соблюдать тишину в синагоге. Перед чтением Мегилы читающий произносит три благословения. Каждый должен иметь намерение исполнить свой долг, слушая читающего. Некоторые имеют обычай при произнесении читающим имени Амана создавать шум, чтобы стереть его имя. Желательно при этом не перебарщивать.

2. Мишлоах манот (съедобные подарки)

Вторая обязанность Пурима это съедобные подарки. Главной идеей этого является укрепление дружбы и ощущения взаимной принадлежности среди евреев. Обязанность выполнена, если два еврея дарят друг другу соответственно по два продукта, которые можно сразу непосредственно съесть (т.е. не сырые, если они сырые несъедобны). Особенно хорошо, если подарок вручить не непосредственно самому, а через третье лицо.

3. Матанот леевоним (милостыня)

Это весьма важная мицва в Пурим сделать подаяние бедным евреям. Квалифицировать, кто действительно имеет статус бедного, достаточно сложно. Советуем обратиться с этим вопросом к своему раввину.

4. Пуриимский пир

Существует обязанность устраивать в Пурим праздничную трапезу. Из практических соображений начать её нужно после послепоуденной молитвы. Считается хорошим поступком во время праздничной трапезы выпить вина больше, чем обычно. Но, конечно же, не перебрать при этом. Есть обычай во время пуриимской трапезы петь религиозные песни и произносить слова Торы.

ИНТЕРВЬЮ С РАВВИНОМ ЭНПЕЛЬМАЙЕРОМ



Расскажите немного о себе.

Я родился и вырос в Швейцарии. После абитура в 1996г я сделал алию и учился в ешиве Биркат Моше, что в Маале Адумим. В 2002 году я получил ординацию за подписью бывших тогда главными раввинов Бакши Дорона и Меира Лау. В 2003 году я приехал в Германию и начал преподавать в Мидраше Лаудера во Франкфурте. С 2005 до 2008 года я служил раввином в Аахене. В 2008 году я был приглашён в Кёльн, где до 2012 года был членом правления, а в 2012-2014 гг. - членом консультативного совета Ортодоксальной Равинской Конференции (ORD).

Почему Вы с семьёй решили сделать алию?

Я решил сделать алию сразу после абитура. Моя жена совершила этот шаг перед свадьбой. Для нас обоих это было собственно возвратом в Израиль и с этим же намерением мы, спустя почти 10 лет, приехали в Германию.

Как давно Вы стали членом ORD?

Я был принят в ORD в 2006г 15-ым членом. Конечно же с сегодняшними 50-ю членами -никакого сравнения.

Какое значение для раввина имеет ORD и почему для Вас было так важно стать

её членом?

Для нас раввинов это прежде всего своего рода родная гавань и продолжение семьи. Это место, где не столько политика делается сколько находятся друзья, поддержка, помощь. Конечно же нельзя недооценивать ту помощь, которую получает здесь не столько раввин сколько его община. Это, к примеру, Бейт Дин, который, всё ещё единственный, признанный Главным раввином Израиля, для многих является местом встречи.

Вы были длительное время не только членом правления и членом консультативного совета ORD, но также и раввином Кёльна, местопребывания ORD. Многие наши читатели вероятно не имеют точного представления, что делает ORD изо дня в день для Евреев Германии. Можете Вы нам что-нибудь об этом поведать?

ORD делает всё самое лучшее, чтобы поддерживать еврейство в Германии так хорошо, как это только возможно. Это начинается с ежегодной продажи хамеца перед песахом, продажи арба миним для суккот и далее при каждой публикации ORD. Это во-первых, еженедельные подборки к недельным главам, но, прежде всего, также журнал ORD. За последние 10 лет только по обычной и электронной почте ORD получило более 33 тысяч вопросов. Помимо прочего мы имеем тесные связи со многими еврейскими организациями как в Германии так и за её пределами. Также и всё, что связано с деятельностью Бейт Дина требует особо много предварительной проработки и организации.

Какие, по Вашему мнению, были достижения в ORD в Ваше время?

Я полагаю, что успех ORD лежит не столько в отдельных достижениях, сколько много более в неустанном выполнении повседневных требований и запросов. Но, разумеется, было несколько сложных вопросов, которые были всеми нами с честью решены. К примеру, Конференция Европейских Раввинов в 2013 году, которая была вообще организована в Германии впервые в честь десятилетия существования

ORD. Среди присутствующих были оба Главных Раввина Израиля, харав Ицхак Йосеф и харав Давид Лау. Это была для них первая служебная поездка за пределы Израиля с момента их выборов.

Следующий пример конечно же семинары, прежде всего, для студентов и молодых пар, организованные нами совместно с BTJ, Morascha Deutschland и другими организациями, это действительно кульминационный пункт. Последним летом мы провели семинар в Радебойле под Дрезденом, на котором более 250 участников пережили полный чудес шабат.

Какие у Вас пожелания для ORD на будущее?

Прежде всего – дальнейшее развитие уже достигнутого! ORD насчитывает на сегодня уже более 50 членов. В этом есть нечто особенное, что при таком большом количестве членов, раввинов различных оттенков и взглядов, создаётся сильное внутреннее единство. Это должно быть так и в дальнейшем. Также дальнейшее сближение отдельных раввинов с Бейт Динном является очень позитивным обновлением.

Тем временем существует также межрелигиозный диалог на уровне глаз, прежде

всего с обеими большими кирхами, который, благодаря пониманию и доверию является исключительным.

Мы являемся между тем местом встречи всех общин, если речь идёт об опирающемся на Тору иудаизме и о галахических вопросах. Эти контакты должны стать ещё более прочными.

ORD должна попытаться усилить своё влияние на еврейское общество.

В заключение хочу пожелать журналу ORD на будущее ещё большее число читателей.

Что бы Вы хотели пожелать себе и своей семье?

Прежде всего благополучного прибытия в Кармиэль и поскорее прижиться там. Я надеюсь, что мы сможем вести там еврейскую жизнь на основе сионистской идеологии. Я лично надеюсь, что и я и моя семья сумеем сохранить здесь в Израиле те хорошие контакты, которые мы установили в Германии со многими людьми. Я буду также и в Израиле доступен по электронному адресу: : j-engelmayer@web.de .

ORD благодарит раввина Энгельмайера за всё сделанное им для ORD и желает ему и его семье всего самого наилучшего для будущего.

ОБЩЕЕ СОБРАНИЕ ORD В ОФФЕНБАХЕ

В начале Декабря прошлого года состоялось очередное общее собрание членов Ортодоксальной Раввинской Конференции в еврейской общине Оффенбаха.

Одной из главных тем на повестке дня были выборы нового Правления.

Правление состоящее из Рава Авихая Аппеля (Дортмунд), Рава Мордехая Баллы (Лейпциг) и Рава Йехуды Пушкина (Эсслинген) было единогласно перевыбрано.

В наблюдательную комиссию (Beirat) были избраны Рав Яков Эберт (Вюрцбург), Рав Йона Павельчук-Киссин (Хейдельберг), Рав Авраам-Йицхак Радбиль (Оснабрюк) и Рав Юлиан-Хаим Сюзан (Франкфурт на Майне).

Рав Ярон Энгельмайер (Кёльн), состоявший до сих пор в наблюдательной комиссии и бывший член Правления, больше не выставлял свою кандидатуру по причине скорого отъезда из Кёльна.

В эмоциональной речи Рав Энгельмайер поблагодарил всех присутствующих за возможность активно участвовать в жизни ORD

и пожелал новому Правлению и набл. комиссии много сил и энергии.

Кроме того два Раввина стали новыми членами ORD: Рав Яков Перцовский (Хемниц) и Рав Шломо Аминов (Бонн), которые недавно получили их раввинские звания.

Таким образом Ортодоксальная Раввинская Конференция, которая сейчас насчитывает 50 Раввинов, является крупнейшей раввинской организацией в Германии.

Во время конференции были также захватывающие дискуссии и интересные выступления.

Правление Оффенбахской Общины и её Раввин Рав Менахем Гуревич приложили много усилий чтобы обеспечить оптимальный ход заседаний, вкусную еду и тёплую атмосферу.

За это мы хотели бы их сердечно поблагодарить!



*раввин
Элиша М.
Портной*

СЕМИНАР РЕБЕЦИН

Каждый раввин может с уверенностью сообщить, что его работа была бы сильно затруднена, если вообще возможна, если рядом не было бы его жены. На основе анализа круга задач, весьма сложных и разносторонних, которым противостоит практически каждая ребецин, ORD сегодня понимает, что возможности повышения квалификации необходимы не только для раввинов, но в будущем должны быть и для ребецин.



Каждый раввин может с уверенностью сообщить, что его работа была бы сильно затруднена, если вообще возможна, если рядом не было бы его жены. На основе анализа круга задач, весьма сложных и разносторонних, которым противостоит практически каждая ребецин, ORD уже сегодня понимает, что возможности повышения квалификации необходимы не только для раввинов, но в будущем должны быть и для ребецин.

В этой связи уже в последнем полугодии в рамках продолжения образования и семинаров членов ORD было предложено два возможных варианта для жён наших раввинов принять участие в семинарах. Первый из них состоялся под покровительством ORD и при поддержке Union of European Zionist Rabbis, а также World Zionist Organization с 23.11 – 25.11.2014 г в Дортмунде. Сюда съехалось много ребецин не только из Германии, но также из Швейцарии и Италии.

Семинар открыл раввин Апель с приветственным словом от правления ORD и от общины Дортмунда. Из Израиля приехала Дана Тирош в качестве приглашённой докладчицы. Её многолетний опыт руководительницы Machon „Binjan Schalem“ позволил ей обсудить с участницами широкий круг обязанностей «ребецин».

При этом обсуждены многие различные аспекты того, к примеру, каким образом можно было бы привлечь различные возрастные группы к работе в общинах и как наилучшим образом готовить и проводить уроки в общинах, или также достичь того, чтобы при отсутствии крепкого еврейского окружения тем не менее воспитать в собственных детях настоящую еврейскую личность.

В первый вечер правление общины Дортмунда пригласило присутствующих ребецин на торжественный обед. Во время семинара можно было посетить детский сад и микве, чтобы

ознакомиться с инфраструктурой хорошо организованной общины. В тёплой и приятной атмосфере семинара участницы смогли ближе познакомиться и обменяться опытом.

Другой семинар состоялся 11.01-12.01.2015 в Лейпциге под патронатом Раввинского семинара в Берлине и при поддержке Matanel Stiftung. Раввин лейпцигской общины Жолт Балла сердечно поприветствовал прибывших на семинар ребецин. В качестве приглашённых докладчиц были ребецин Дара Голдшмидт из Москвы, основательница школы Лаудер Эц Хаим в Москве с более чем 400 учеников и жена главного раввина Москвы и президента Европейской Конференции Раввинов Пинхаса Голдшмидта, а также Марина Хемивски, дипломированный психолог и поведенческий терапевт из Берлина. Ключевыми моментами в докладе ребецин Голдшмидт были отдельные аспекты из книги Берейшит и из псалмов и что из них в повседневной жизни можно взять для себя лично, в частности, если ангажирован в общине. При этом ребецин прибегла к своему бесценному опыту работы в общине в Москве, где она как ребецин работает с 1986г.

С Мариной Хемивски участницы обсуждали практические стороны работы в общинах. В центре внимания было разнообразие внутри каждой отдельной общины и возникающие при этом возможности использования потенциалов и контрпотенциалов. На практических примерах из опыта каждой ребецин в соединении их возможна выработка решений для различных проблем. В центре внимания этого доклада был обмен опытом и практическими решениями, что принесло пользу каждой из участниц.

Оба семинара были восприняты участницами очень хорошо. Позитивные отзывы мотивируют нас также и в будущем предложить жёнам раввинов циклы докладов.

An die
Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland
Chamez Verkauf
Roonstrasse 50
50674 Köln
Deutschland

VOLLMACHT

Ich/wir, der/die unterzeichnete(n) Verkäufer erteile(n) hiermit der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland, mit Sitz in der Roonstrasse 50, 50674 Köln, vertreten durch die Herren Rabbiner Avichai Apel, Zsolt Balla und Aharon Ran Vernikovsky, oder jedem anderen Rabbiner, der Mitglied der ORD ist, den Auftrag und die Vollmacht, an meiner/unserer Stelle zu handeln und für mich/uns sämtliches in meinem/unserem Besitz befindlichen Chametz vor Pessach 5775 zu verkaufen. Ausdrücklich ist auch dasjenige Chametz eingeschlossen, das ohne mein Wissen sich an untenstehender Adresse befindet. Das Chametz befindet sich an folgender

Adresse: _____

(Postleitzahl) (Ort)

Empfehlenswerterweise sollten die betroffenen Lebensmittel möglichst an einem Ort sich befinden und spezifisch wie folgt in der Tabelle aufgeführt werden:

| Bezeichnung des Chametz (Lebensmittel, Schnaps, Liqueur, Medikamente usw.) | Genauer Ort der Aufbewahrung (z.B. dritter Schrank links im Keller) | Wert ca. Euro |
|---|--|---------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Der Ort, an dem der Chametz gelagert ist, wird dem nichtjüdischen Käufer des Chametz ab Erew Pessach bis ca. 15 Min. nach Ende des Pessachfestes vermietet. Der Käufer hat das Recht, die Räumlichkeiten zu besuchen und den Chametz mitzunehmen. Falls Sie während Pessach abwesend sein werden, teilen Sie uns bitte mit, wo der Käufer des Chametz die Schlüssel beziehen kann.

Ort, wo die Schlüssel vorhanden sind: _____

Ich/wir vermiete(n) dem Käufer die Lokale, in denen Chametz gelagert wird und gewähren ihm Zugang, falls dieser verlangt wird.

Name und Vorname: _____

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
ORD Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland
Roonstrasse 50 — 50674 Köln
Telefon: 0221-92156020
Telefax: 0221-92156019
E-mail: info@ordonline.de
Internet: www.ordonline.de

CHEFREDAKTEUR
Rabbiner David Geballe V.i.s.d.P.
DESIGN
Marina Charnis
ÜBERSETZUNG
Menachem Solovej

MITARBEITER AN DIESER AUSGABE
Rabbiner David Geballe
Rabbiner Steven Langsnas
Rabbiner Elischa M. Portnoy

COPYRIGHT 2015© Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland.
Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte (Texte, Bilder, Illustrationen) sowie deren Anordnung unterliegen dem Schutz des Urheberrechtsgesetzes und anderer Schutzgesetze. Die Inhalte dürfen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen und dieses nur im Rahmen der Schrankenbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes vorbehaltlich weiterer anwendbarer Gesetze.